

Positionierung der GRÜNEN Ratsfraktion Sankt Augustin zum weiteren Planungsprozess HUMA / Urbane Mitte Sankt Augustin

Sitzung des Rates der Stadt Sankt Augustin am 13. Juli 2011

Die GRÜNE Ratsfraktion hat, als die Planungen der Hurler GmbH zum Umbau des Sankt Augustiner Zentrums publik wurden, frühzeitig Position bezogen. Mitte 2009 haben wir einen ersten Katalog mit inhaltlichen Eckpfeilern in Form eines Antrags vorgelegt. Schwerpunkte waren eine breite BürgerInnenbeteiligung, Lösungen für die Verkehrsproblematik sowie eine städtebauliche Aufwertung des gesamten Bereichs entlang der Bonner Straße.

In den Sitzungen der Lenkungsgruppe Masterplan Urbane Mitte hat die GRÜNE Fraktion viele Anregungen gegeben und kritische Nachfragen gestellt, zuletzt mit einem umfangreichen Fragenkatalog sowie Änderungswünschen zum Masterplan. Als sich Anfang dieses Jahres abzeichnete, dass in einigen zentralen Punkten weiter Diskussionsbedarf bestehen würde, haben wir diverse Anträge und Anfragen zum Zentrumsumbau in die Ratsgremien gebracht.

Zuletzt wurden viele unserer Änderungswünsche betreffend Verkehr, Städtebau und Energie zum Masterplan Urbane Mitte durch einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen, der auch heute auf der Tagesordnung steht, berücksichtigt. Dafür sind wir allen anderen Fraktionen sehr dankbar. Deshalb werden die GRÜNEN dem Masterplan Urbane Mitte mit den angesprochenen Änderungen heute zustimmen. Die Herausforderung wird sein, diesen Masterplan in eine konkrete Angebotsplanung für die weitere Zentrumsgestaltung weiterzuentwickeln und dabei auch einige andere städtebauliche und verkehrliche Aspekte einzubeziehen. So liegen uns GRÜNEN vor allem die Anbindung des Zentrums mit Fuß- und Radwegen, Synergien bei der Energieversorgung sowie Wohnen im Zentrumsbereich am Herzen.

In der Sitzung des Zentrumsausschusses am 8. Juni haben wir nun dem konkreten Bebauungsplan für den HUMA-Neubau zugestimmt, nachdem dieser ebenfalls durch einen gemeinsamen Antrag aller Fraktionen von zwei Prüfaufträgen flankiert wurde. Bei der Bearbeitung dieser Prüfaufträge wurde klar, dass einer der Prüfaufträge, die Verbindung der Parkhäuser, im Verfahren deutlich zu spät kommt. Beim zweiten Prüfauftrag zur städtebaulichen Gestaltung entlang der Bonner Straße wurde eine Gestaltungsalternative durch die Verwaltung präsentiert. Jedoch besteht hier noch Rücksprachebedarf, bspw. mit dem Landesbetrieb Straßen NRW, sodass diese Alternative nicht Eingang das aktuelle Bebauungsplanverfahren findet.

Vor dem heute zu erwartenden Beschluss der Offenlage, dem letzten Verfahrensschritt vor dem Beschluss des Bebauungsplanes, ziehen wir GRÜNE nun Bilanz.

Negativ bzw. kritisch sehen wir:

- Es wird keine optionale Verbindung der Parkdecks im HUMA geben.
- Der massive Anstieg der Verkaufsfläche wird – abgesehen von Auswirkungen auf das städtebauliche Erscheinungsbild - zu einem Mehr an Verkehr führen, dessen Abwicklung alle Fraktionen nach eigenen Aussagen problematisch sehen.
- Die Verkehrsanbindung führt zu einer städtebaulich unansehnlichen Gestaltung entlang der Bonner Straße mit Spindel, Rampen, Unterführungen. Damit wird Potenzial für eine weitere nachhaltige Entwicklung an der Bonner Straße vertan.

- Viele Punkte der Planung sind noch offen: Finanzierung von Maßnahmen, Anbindung der Südarkaden, Gestaltungsalternativen für die Bonner Straße – alles das soll später in Form des städtebaulichen Vertrages oder sonst wie vielleicht noch in die Pläne einfließen. Dabei wird zeitgleich vom Investor signalisiert, dass man den engen Zeitplan unbedingt einhalten will und Änderungen am B-Plan jetzt eigentlich nicht mehr möglich seien. Damit wird der die zweite öffentliche Auslegung vermutlich keine substanziellen Änderungen an der Planung mehr bringen.

Positiv ist für uns GRÜNE an den Plänen vor allem:

- Sankt Augustin erhält einen attraktiven Zentrums-kern, der Kaufkraft binden und uns konkurrenzfähig zu den Nachbargemeinden machen kann.
- Eine Querverbindung innerhalb des Gebäudes wurde in die Pläne aufgenommen.
- Die Anlieferzone wird gedeckelt.
- Deutliche gestalterische Aufwertungen der Fassaden wurden aufgenommen.
- Die BürgerInnenbeteiligung am Planungsprozess war vorbildlich. Wir GRÜNE hoffen, dass dies auch für die weiteren Planungen im Zentrumsbereich die Richtschnur bleiben wird.

Wägt man dies alles ab, so stellt sich die Frage, ob es für eine Zustimmung der GRÜNEN zum Bebauungsplan reicht. Diese Überlegung und Kritikpunkte sind bei weitem nicht exklusiv GRÜN, sie werden größtenteils durch alle anderen Fraktionen geteilt. Doch muss jede Fraktion und jedes Ratsmitglied entscheiden, welche Konsequenzen daraus für das Abstimmungsverhalten und das weitere Prozedere zu ziehen sind. Dabei geht es nicht um parteipolitische Spielchen, sondern um eine Abwägung einzig und alleine vor dem Hintergrund unserer gemeinsamen Verantwortung für die Stadt.

Die GRÜNE Fraktion hat festgestellt, dass die Punkte, mit denen wir nicht einverstanden sind, so gewichtig sind, dass uns eine umfassende Zustimmung nicht möglich ist. Wir glauben, man müsste sich mehr Zeit für die Entwicklung eigener städtische Alternativen nehmen. Mit dem Ziel, den HUMA-Neubau besser zu machen. Um aber auch kein negatives Signal im weiteren Planungsprozess zu setzen, werden wir diesen Bebauungsplan auch nicht ablehnen. Das würde den vielen positiven Aspekten der Planung nicht gerecht. Aus diesem Grund wird sich die GRÜNE Fraktion bei der Abstimmung über die zweite Offenlage des Bebauungsplanes enthalten.

Wir GRÜNE werden uns wie bisher konstruktiv an den Diskussionen und Entscheidungen sowohl zum Bebauungsplan wie auch zum Masterplan beteiligen. Mit der heutigen Enthaltung beim Bebauungsplan ist nicht ausgeschlossen, dass – sollte sich entgegen der getroffenen Annahmen – noch Verbesserungen in den Plänen ergeben, zu einem späteren Zeitpunkt die Zustimmung der GRÜNEN zum Bebauungsplan wieder möglich sein wird.

Bereits jetzt möchten wir im Übrigen anregen, sich Gedanken über einen Evaluierungsprozess sowohl für den Masterplan wie auch den Bebauungsplan zu machen.

Unabhängig von inhaltlich unterschiedlichen Positionierungen danken wir bereits jetzt allen anderen Fraktionen für die fast immer faire und konstruktive Beratung dieses wichtigen Themas in den Ausschüssen und Gremien. Die GRÜNE Fraktion wird weiter ihren Beitrag dazu leisten, dass uns dies erhalten bleibt.